

Ostergruß zum Osterfest am 12. April 2020

*von Ruth Neufeld, Pfarrerin in den Kirchengemeinden
Dachsbach und Oberhöchstädt*

Evangelium: Markus 16, 1-8 a



Grafik: Badel

1 Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und Jesus zu salben. 2 Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh als die Sonne aufging.

3 Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?
4 Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. 5 Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.
6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. 7 Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.
8 Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen.

Liebe Gemeindeglieder,

wer hätte das gedacht, dass wir Ostern einmal ohne Gottesdienste feiern müssen. Ausgerechnet Ostern, das Fest der Hoffnung, an dem wir uns daran erinnern, dass Jesus vom Tod auferstanden ist.

Ostern ohne Gottesdienste und auch ohne Verwandtenbesuche und ohne die Möglichkeit, Bekannte und Freunde zu treffen: „Das fühlt sich auf einmal so leer“ an, haben mir viele von Ihnen in den letzten Tagen am Telefon gesagt. Auf einmal fühlt sich Ostern an wie ein leeres Osternest.

Als die Frauen damals am Ostermorgen zum Grab gelaufen sind, voll bepackt mit wunderbaren Ölen, um den Leichnam Jesu zu salben, da fährt ihnen ein Schrecken in die Glieder: Das Felsengrab, in das Jesus gelegt worden war, ist einfach leer. Doch auf einmal ist da ein Mann, ein Engel: „Entsetzt euch nicht! Jesus ist auferstanden!“ ruft er den Frauen zu.

„Entsetzt euch nicht!“ – Das ist leichter gesagt als getan. Gerade in der Krise, die wir jetzt erleben, ist es eher schwer, sich nicht zu entsetzen über das, was wir täglich in den Nachrichten über die Virus-Erkrankung sehen, hören und lesen. Und es ist für viele auch schwer, zu akzeptieren, dass man jetzt an den Feiertagen die Enkel, die Großeltern, die Kinder, die Eltern eben nicht sehen kann.

„Entsetzt euch nicht! Jesus ist auferstanden!“ Als die Frauen das damals gehört haben, haben sie erst einmal noch viel entsetzter reagiert. Sie sind im ersten Moment einfach davongelaufen. Doch der Ruf des Engels hat in den Frauen etwas angestoßen: in ihnen keimt Hoffnung auf. Sie laufen schließlich zu den Jüngern und erzählen ihnen: Jesus lebt!

„Entsetzt euch nicht! Der Herr ist auferstanden! Jesus lebt mitten unter euch!“ Die Botschaft von Ostern lautet: Gott ist stärker als der Tod. Und das bedeutet: Gott wird auch uns alle einmal vom Tod auferwecken. Auch Sie. Auch dich. Und das heißt auch: Jesus, der Auferstandene, ist bei uns. Auch bei Ihnen. Auch bei dir. Auch wenn Sie nun vielleicht allein zu Hause sind. Auch wenn du dich gerade einsam fühlst. Und Ostern bedeutet: Jesus, der Auferstandene, wird uns auch durch diese Krise tragen. Und daher, denke ich, müssen wir nicht bei unseren Gefühlen des Entsetzens stehen bleiben. Als Christen leben wir aus der Hoffnung, dass Gott am Ende alles gut machen wird.

Am heutigen Ostersonntag läuten um 10 Uhr die Glocken. Dabei wollen wir in unseren Häusern – jeder für sich – das Osterlicht entzünden. Vielleicht denken Sie ja dann beim Entzünden der Kerze an den Ruf des Osterengels: Entsetze dich nicht! Jesus lebt! Er ist ganz nah bei dir!

Ich wünsche Ihnen allen ein erfülltes und gesegnetes Osterfest! Amen.

Diese Andacht finden Sie sowohl in Textform als auch als Audio-Datei zum Anhören auf unserer Homepage: www.dachsbach-evangelisch.de